

Stand und Perspektiven der regionalen Arbeitsmarktforschung

IAB-Seminar 2004 in Kooperation mit der Universität Regensburg
vom 8. bis 11. November 2004 in Regensburg

Agglomeration in the global economy

Gianmarco I.P. Ottaviano (Universität Bologna)

Kommentierung: Elke Amend (IAB)

Der Beitrag von Gianmarco Ottaviano „The Challenge of Globalization for Finland and its Regions: The New Economic Geography Perspective“ fragt nach den Einflussfaktoren der räumlichen Verteilung wirtschaftlicher Aktivität bei Globalisierung. Letztere wird hier verstanden als ein Prozess, der die Mobilität von Gütern, Produktionsfaktoren und Ideen zunehmend erhöht, indem einerseits vorhandene Handelshemmnisse fallen, andererseits die Transport- und Kommunikationskosten sinken. Zur Analyse dieser Fragestellung wird die Perspektive der Neuen Ökonomischen Geografie (NÖG) gewählt.

Der erste Teil des Vortrags sowie des zugrunde liegenden Papiers gibt einen Überblick über Einflussgrößen, Mechanismen und Wirkungsketten, welche der wirtschaftlichen Entwicklung in einer Region unterliegen. Anschließend werden daraus Vorhersagen über ökonomische Zusammenhänge getroffen und im zweiten Teil empirisch getestet.

Zur Messung der wirtschaftlichen Entwicklung einer Region wird das Einkommen gewählt. Da allerdings eine Einkommenssteigerung nicht zwangsläufig auf eine Produktivitätssteigerung in der Region zurückzuführen ist, sondern auch Ausdruck von gesunkener Lebensqualität sein kann, was durch höhere Einkommen kompensiert wird, werden zur Identifikation von Produktivitätszuwächsen zusätzliche Schätzungen durchgeführt: Neben Einkommenswachstum werden außerdem die Entwicklung der Zuwanderungsströme und der lokalen Preise geschätzt. Positive Einkommensentwicklung in Kombination mit Zuwanderung und steigenden Preisen indiziert gestiegene Produktivität, während die Kombination mit Abwanderung und fallenden Preisen auf ein Absinken der Lebensqualität schließen lässt.

Die empirischen Tests beziehen sich auf einen Datensatz für finnische Regionen und beinhalten die Schätzung von Standard-Wachstumsregressionen, welche um Elemente der NÖG erweitert werden. Die vorhandenen Daten erstrecken sich über den Zeitraum 1977 bis 2002, wobei die Jahre 1991-93 wegen einer Rezession entfernt wurden und der Datensatz so in zwei Teilstichproben zerfällt.

Zu den Einflussfaktoren der Produktivitätsentwicklung in einer Region, die aus Sicht der NÖG eine wichtige Rolle spielen und sich als signifikant erweisen, gehören das Marktpotenzial bzw. die Anbindung an nationale wie internationale Märkte, die Ansiedlung von Unternehmen in modernen, dynamischen Sektoren und die Ausstattung mit qualifizierten Arbeitnehmern. Für den früheren Zeitraum offenbaren die Schätzungen zudem einen Prozess der Konvergenz in Einkommen und Produktivität, der sich allerdings im späteren Zeitraum nicht fortsetzt.

Die abschließende Diskussion unterstrich, dass es sich hier um einen sehr umfassenden Überblick über mögliche Determinanten regionaler Entwicklung handelt, zum einen natürlich aus Sicht der NÖG, aber auch Elemente anderer Theorien, z.B. Wissensspillovers, werden vorgestellt und auf ihre Relevanz hin getestet. Dieser Beitrag bietet insofern für das regionale

Forschungsnetz des IAB eine Reihe von Ansatzpunkten und Hinweisen, wie man die Aussagen der NÖG in zukünftige Regionalstudien integrieren kann. Vor allem aber bedeutet die empirische Relevanz dieser Theorie, nachgewiesen am Beispiel der finnischen Regionen, dass sie nicht vernachlässigt werden darf. Etwas kritisch wurde bewertet, dass bei den empirischen Tests durch die Eliminierung der Rezessionsjahre die Zeitreihendimension der Regionaldaten zerstört wird. Dadurch ist es möglich, dass in den Wachstumsregressionen statt der gesuchten langfristigen Tendenzen kurzfristigere konjunkturell bedingte Entwicklungen dominieren und damit die Ergebnisse verzerren.